



№ 5.

HEDWIGIA.

1883.

Notizblatt für kryptogamische Studien,
nebst Repertorium für kryptog. Literatur.

Monat Mai.

JUL 6 1883

Inhalt: Niessl, Notiz über einige Pyrenomyceten. — Winter, Ueber einige nordamerikanische Pilze. — Warnstorff, Erklärung. — Repertorium: Penzig, Fungi Agrumicoli (Schluss). — Borzi, Note alla Morfologia et Biologia delle Alghe ficocromacee. III. — Neue Literatur und Sammlung. — Notiz: Thümen's Pilz-Herbar. zu verkaufen. — Druckfehler-Berichtigung. — Anzeige.

Notiz über einige Pyrenomyceten.

In Bezug auf die letztausgegebenen sehr interessanten Centurien von Exsiccata der Herren Dr. Winter (Fungi europaei) und Dr. Rehm (Ascomyceten) seien mir folgende Bemerkungen erlaubt.

1. Zu No. 2761 der Fungi eur. *Leptosphaeria haematites* (Desm.) Niessl in schedul. kann ich, die Anführungen Dr. Winters völlig bestätigend, Folgendes hinzufügen: Nach der 19. Notiz „sur les plantes cryptogames etc. par Desmazières“ im 16. Bd. der Annales des sc. nat. p. 296 ist als Autor der *Sphaeria haematites* nicht Desmazières, sondern Roberge zu setzen. Dieser Autorenname steht auch auf dem Zettel, welcher den in meinem Besitze befindlichen Exemplaren von Roberge's Hand beiliegt. Diese Exemplare entsprechen genau den von Dr. Winter ausgegebenen. In der Originalbeschreibung steht „Sporidien nicht beobachtet“, aber nach den erwähnten authentischen Exemplaren kann über die Richtigkeit der obigen Deutung kein Zweifel bleiben. Uebrigens habe ich diese Art vor vielen Jahren in Steiermark ebenfalls schön sporeureif gesammelt und versendet.

2. Zu No. 2771: *Dothidea Mühlenbergiae* Ellis möchte ich bemerken, dass wenigstens auf meinem Exemplare keine *Dothidea* vertreten ist, sondern eine *Leptosphaeria*, deren Perithezien zwar wie bei vielen anderen grasbewohnenden Arten oft sehr genähert und manchmal auch verwachsen sind, ohne jedoch sonst irgendwie den gewöhnlichen Typus dieser Gattung zu verleugnen. Die Sporen sind länglich, 20 — 25 μ lang, 6 — 8 μ breit, 4 — 5 zellig hyalin. Als Art ist mir der Pilz allerdings neu, wenigstens unterscheidet er sich recht gut von ähnlichen europäischen Formen.

3. In Rehn's Ascomyceten ist unter *Melanconis leucostroma* eine von mir beschriebene Art angeführt, welche ich unmaassgeblich nach meiner Auffassung für *Calospora* — oder wenn man den Anhängseln kein Gewicht beilegt, für *Cryptospora* — ansprechen muss. Berücksichtigt man die Conidien nicht, so spricht allerdings Manches für *Melanconis*. Allein ich halte es für richtig, die Gattung *Melanconis* mit Tulasne auf jene Arten zu beschränken, deren stets sehr dunkel gefärbte Conidien zu *Melanconium* und verwandten Gattungen gehören. Leucoconidien kommen bei *Melanconis* nur ausnahmsweise und zwar neben den normalen vor. Ganz anders stehen die Verhältnisse aber bei unserem Pilz, welchen ich auch in den ersten Stadien kennen gelernt habe. Niemals habe ich gefunden, dass ihm melanconiumähnliche Gebilde vorausgehen. In den kleinen Tuberkeln, welche noch keine Spur der Perithechien aufweisen, finden sich auf einem zelligen, farblosen Stroma spindelförmige, langgestreckte Conidien, beiläufig wie die Sporen von *Fusarium*, jedoch meist ein- oder zweizellig. Sie sind im durchfallenden Lichte farblos, sonst hellgelblich. Spuren davon findet man nicht selten auch noch im Umfange der perithechienführenden Stromata. Ganz dieselben Verhältnisse finden sich bei *Valsa aucta* Berkl. und Br., welche ich deshalb auch als *Calospora aucta* beschrieben habe. Ich betrachte *Cryptospora* und *Calospora* als Analogien von *Melanconis* mit ganz anderen Conidien. Da die letzteren nicht beachtet worden, so sind auch manche Arten zu *Diaporthe* gezogen worden, was gewiss noch unrichtiger ist, denn *Melanconis* ist wenigstens die nächst Verwandte in derselben Gruppe, während *Diaporthe* zu einer ganz anderen Abtheilung, den Valseen, gehört, von welchen überhaupt keine Conidien solcher Art bekannt sind, sondern Spermarien, die nicht auf einem offenen Stroma, sondern in geschlossenen Gehäusen gebildet werden. Durch die Aufnahme rein carpologischer oder vielmehr sogar nur auf die Schlauchsporen bezüglicher Kriterien zur Begründung der Gattungen ist leider ein grosser Rückschritt gegen Tulasne, ja selbst gegen Fries gemacht worden.

Brünn, März 1883.

Niessl.

Anmerkung der Redaction: Die beiden zuletzt ausgegebenen Centurien bedürfen mehrfacher Correcturen, die ich bei Ausgabe der 30. Centurie anbringen werde. Wie Rabenhorst, befolge auch ich den Grundsatz, dass die Einsender die Verantwortlichkeit für ihre Bestimmungen selbst tragen. Nur in Ausnahmefällen und bei ganz auffallenden Fehlern in der Bestimmung erlaube ich mir Correcturen vor dem Drucke der Etiquetten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [22_1883](#)

Autor(en)/Author(s): Niessl von Mayendorf Gustav

Artikel/Article: [Notiz über einige Pyrenomyceten. 65-66](#)